

:: Nah und Fern ::

Kendal, Sask.

Die Söhne von Herrn Joseph Leitner hier. Joseph und Nifolous haben sich 640 Acre Land in Sec. 20, Town 13, Range 13, W. 2. N., von J. C. Glover, saftlich erworben für den Preis von \$12.160,00, oder \$19.00 per Acre. Sie mieten eine Auszahlung in bar von \$1.160,00, den Rest jährlin mit einem Drittel der Einnahme ab, mit 6 Prozent Zinsen. Auf dieser Farm sind noch 160 Acre aufzubauen.

Herr John Rist verfügt einen Teil seiner Gerätschaft am 9. März und wird in den nächsten Tagen nach Masfield, Sask., überreisen, wo er sich eine zweite Heimstätte aufzunehmen. Ist das etwa die vom Bölfkernbund angekündigte Bölfker-Berühmtheit?

Am ersten Sonntag im Monat März hören wir in der Christus-Kirche eine Predigt über Osterg. So. 1.-10. Die Kirche war gut besetzt.

Dieses Thema will zuerst beflusst angehört und vorwichtig behandelt sein. Ihr folgt nichts davon und nichts dazu hin.

Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Schon deshalb dürfen wir von der vorgenannten ersten Aufführung, die keine leibliche ist, auch keine künstlichen Freuden erwarten.

Aber wir sollen uns vorbereiten auf die Befreiung Christi. Der Kürschnerhang der herrlichen 27. Psalm: "Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?" Auch ein Männertor ist verhüllt und zeitweise verhüllt. Viele Menschen sind entroten. Der Eisenbahnverkehr wurde durch Schneewehen und tiefe Schneefälle arg behindert. Zahlreiche Säige kamen nur durch Ausgräben oder mit Hilfe von Schneepflügen wieder flott gemacht werden. Der Rhein und viele andere Flüsse waren zugefroren und die Schiffahrt musste vollständig eingestellt werden. Die angrenzenden Meerestiefe der Nordsee und Ostsee waren vereilt, und die Verbindungen mit den deutschen Inseln, mit Ostpreußen und Schweden waren zeitweise völlig ausgeschaltet.

In den großen Städten fehlte es sogar an Kohlen und es mussten Kohlensäcke angefordert werden. Viele Golfssiedler sind früher ungehalten darüber, dass das Kohlen-Syndikat so viele Kohlegruben füllt legt. Und dabei wird das Land von ausländischen Stahlwerken übernommen. Es sollten Mittel und Wege gefunden werden, die fremde Kohle möglichst fern zu halten. Dann könnten eine große Anzahl abgelegte Bergleute wieder Brodt und Arbeit finden und waren

Diamantene Hochzeit.

McLaggart, Sask.

Am 5. Februar feierten in noch feierlicher und geistiger Freude Herr Mathias Schulz und Frau Marianne geb. Böhl ihre diamantene Hochzeit. Kinder, Enkelkinder, Urenkelkinder und Freunde waren anwesend, um das Jubelpaar zu diesem seltenen Tage zu beglückwünschen. Es sind 21 Enkelkinder und 23 Urenkelkinder. Vater Sommerfeldt las die hl. Messe und hielt eine sehr schöne Predigt. Dann folgte das Seetzen, welches sehr feierhaft zubereitet war und möbte es an guten Getränken auch nicht fehle. Es war eine jähne und gütige Feier. Herr Mathias Schulz wurde 1844 geboren in Großgajna und Frau Marianne in Zabordi 1850, früher Banat, Ungarn, jetzt Jugoslawien. Im Jahre 1869 reichten sie sich in der Schönborner Pfarrkirche die Hand zum Lebensbund. Die Ehe wurde mit 8 Kindern gesegnet, von welchen sich drei noch im alten Lande verhochelten, aber doch nach Canada wanderten. Es sind dies: Herr Stefan Schulz, 3 Meilen nordwestlich von McLaggart, Sask., Frau Mathias Jakob, 6 Meilen südwestlich von Bessborough, Sask., Frau Michael Vogel, 3 Meilen westlich von McLaggart, Sask.

Herr Mathias und Frau Marianne Schulz verließen ihren Geburtsort als kleine Kinder und verbrachten ihre übrigen Lebensjahre im früheren Gjörghajna, Banat, Ungarn, jetzt

und heute Abend.

Consumers Lumber Co. Ltd.

234 Rogers Bldg., Vancouver, B.C.

Gegründet 1912 — Tel.: Royal Bank Hauptoffice.

Direct von der Sägemühle zum Verbraucher

Angenommen, was Sie benötigen, einschließlich Sägen, Schrauben, Zöpfen, Düren, Eries, zu einem Engros-Zähmehlpreise! Abgelebt mit bestechlicher Freude zu jeder nötigen Situation. — Neues Stück ist garantirt No. 1 Ware.

Schreiben Sie um jegliche Preis-

und heutige Abend.

Bestellen Sie!

MUS·KEE·KEE

Das Hunderttausend-Dollar-Rezept, einzigartig, hergestellt aus den kanadischen Heilpflanzen, ohne chemische Beimischung (Alkohol). Für hunderte von Jahren das Geheimnis des Indianers. Seit Jahren erprobt bei Ärzten, Apothekern und Verkaufsstellen, Riesen- und chinesischen Leidern, den Körper reinigend an Hantiden. Wir haben den Alleinvertrieb für dieses Produkt für das ganze Deutschenland in Canada und können jede Klage garantieren.

Mit dem Rezept kann jedes Kind gesund werden. Bei Beigaben von \$3.00 eine Flasche Mutterklee-Saft frei. Bei Beigaben von \$10.00 eine Tafelchen-Apotheke frei. Verlangen Sie den "Weg zur Gesundheit." Es ist Ihnen viel Geld sparen. Es ist frei. Unison.

Herba Medicina, 791 Main Street, Winnipeg, Manitoba.
Senden Sie mir:

Name _____
Adresse _____
Provinz _____

Bestellen Sie!

Prüfen Sie!

Urteilen Sie!

Dankeschnick.

Von einem Brum.

Durch die harte Schule des Lebens gegangen.

Nam ich als Fremdling mit Hoffnung und Bangen.

Und es war kein von der Heimat gebringen.

Ein bisschen begeistertes Glück zu erlangen?

Der Anfang war schwierig, unbeschreiblich das Bangen.

Um nur nicht am Hungertode zu sterben.

Sie ich jedoch und schimpfend bin weitergekommen.

Und als Mensch unter Menschen wird aufgenommen.

Meiner kleinen Mutter, den als edel wir kennen.

Will ich Ihnen danken und Sie bitten.

Die durch liebe Worte und Wohlwollungen.

Mich gerüstet und mir Freude bereitet haben.

Ihnen danke ich ebenfalls Ihre

Durch immer lieben, beschützenden

Gott.

Das ist Ihnen viel

Mein Dank.

Das ist Ihnen viel

Mein Dank.

Ein Ski-Champion



3. November aus Camrose, Alta. wohnt ein Skisportler im Schauspieler, da er da von der Heimat ausgewichen ist, um die schönen Punkte im Skifahren zu erkunden. Am 24. Februar in Montreal

der eine 23 Jahre alt, mit dem Ge-

mehr, und der andere, 22 Jahre alt,

beim Wettkampf, während der deut-

zlich Krankheit verhindert, nach

auswärts geht. Die Zahl der Skifahrer

des Familienkreises ist 75.

Und so wohnen die schwergekrankten

Zahlungen heute noch im neuen Dom

allein. Es sind die beiden ältesten

die ich jemals kennen lernte und ich

wünschte ihnen von ganzem Herzen,

der liebe Gott möge sie noch viele

Jahre vor guter Gesundheit erhalten.

E. Möller.

Die Österreichische Auswanderung 1919-1928.

Am Österreich sind im Jahre

1928 insgesamt 4389 Personen ausgewandert gegen 3235 im Vorjahr

und 3835 im Jahre 1926. Die

Steigung der Auswanderung, die

von 1926 aus 1927 fortgesetzte,

hat also ungeachtet der

geringen Anzahl vorhandener

Bodenrechts nicht rückläufig

gewesen. Dies ist so mehr, als

durch den steigenden

Wert des österreichischen

Landes erzielt.

Es kommt also jetzt daran an, die

Sacke in den Säcken zu bringen,

doch so auch die geringen Auswande-

reisungszahlen rasch und zwecklos

zu erhöhen. Die zwecklose Auswande-

reisung ist ein Fehler.

Die zwecklose Auswanderung

ist ein Fehler.

Die zwecklose Auswanderung</p

Für unsere Farmer

Was der Farmer im
März und April be-
sorgen soll.

Poolpreis, Elevatoren
u. s. w.

Das Saatgetreide soll gereift werden, um auf diese Weise Verlust durch Unkraut zu vermeiden.

Sind alle Drillgeräte und Saatwagen in gutem Zustande? Nun ist es Zeit, diejenigen nachzusehen und in Ordnung zu bringen.

Die beste Zeit, das Kindbett und sonstiges gehörtes Hausrat zu entführen, ist vom 15. März bis zum 15. April. Auch soll man die Sornauswüche bei dem jungen Kalbchen entfernen, ehe es 10 Tage alt ist. (Enthorntes Vieh ist leichter und profitabler zu halten und es wird den Farmers empfohlen, das Vieh zu entführen.)

Man bereite heimische, warme Untertücher für die Tiere vor, die im März oder Anfang April weichen sollen. Man siehe zu, daß die Drainage rund um die Gebäude in gutem Zustand ist, damit bei der Schneidkneife die Brunnen und das Trintwasser nicht verunreinigt wird.

Registriertes Saatgetreide zahlt sich aus.

1. Registriertes Saatgetreide ist wenigstens auf 90 Prozent rein.

2. Registriertes Saatgetreide ist richtig gereift.

3. Jede Gruppe ist auf Reinheit geprüft. Registriertes Weizen muss feinen auf wenigstens 99 Prozent, Hafer auf 90 Prozent und Gerste auf 90 Prozent.

4. Jeder Saat wird von einem Domänen-Regierungsinspektor geprüft und verliegt, welcher an jedem Saat einen Zettel angibt, auf dem die Art, Generation, Saatmarkennummer und Name des Verkaufes ist.

5. Nur besonders gutes, jüngstes ausgeleitetes Getreide wird zur Ausfällung angenommen.

6. Registriertes Getreide wird aus jungen Pflanzen entnommen; die jüngst und fräftig waren, sich gut in Frost und frei von Rot gegeben haben, ließ im Stroh waren und einen guten Ertrag ergaben. Diese Eigenschaften machen das Saatgetreide natürlich und wertvoller und profitabler als das Saatgetreide, das man gewöhnlich kauft, wo die Herkunft unbekannt ist.

Farmer, welche registriertes Saatgetreide kaufen, sind stets damit überzeugt gewesen und sprachen die Auffaht aus, daß sich der Kauf von registriertem Saatgetreide unbedingt lohne.

Eczema

Es macht nichts aus, was Sie schon probieren, ob es nun mit Ihnen befreit, ob es das einzige Mittel ist gegen Eczema, das Ihnen helfen kann und behält alle Anzeichen, 31.00 eine Flasche mit Balsam zum Aufschmelzen. Garantiert. Man giebt das Alter des Balms an. Eczema Remedy Co., 8428 2nd St., Waterloo, Ont., Alta.

Unterstützen Sie die Geschäftsleute, die im "Courier" anzeigen!

Viking Milk Separator

Er ist der billigste unter denen, die als wirklich gute und genügend erprobte Separatoren in Betracht kommen. Er hat die wohlbekannte Lamellenkammer, die ihn zum sichersten Dauer-Estrahmer macht.

Er ist sehr einfach und halbstarf konstruiert. Alle Teile sind geschlossen, also absolut standhaft.

50 Tage frei zur Probe.

Cushman Cub

Der neue Cushman Gasoline Motor von 2½ P.S. beschleunigt die Maschine. Das Motor ist leicht, vollständig abnehmbar. Die Kupplung läuft in Dampf-Wolltagen. Leistung: 100000 ft-lb/min. Der Motor kann auch auf 1½ P.S. herabgedrosselt werden.

Außerdem führen wir die Cushman Motoren 1½, 4, 8, 10, 15 und 20 P.S.

Hollidamps - Waschmaschine (Squirtel)

Sie ermöglicht eine schnelle, sparsame, schonende, vollkommenste Reinigung der Wäsche bei geringerer Arbeit.

Sie wascht auch die zartesten Gewebe, Gardinen, Tüppen, ohne sie im geringsten zu beschädigen.

Sie Kocht und wäscht die Wäsche zugleich. Für Werd kann auch als Kochherd gebraucht werden.

Außerdem verkaufen wir:

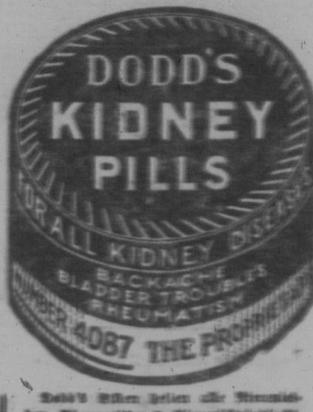
Schrot- und Backmühle Steinmühle für Farmer und Baker von..... \$32.50 an.
Minges-Walzen-(Land-Bäder)-Vorrichtung Konstruktion von..... \$25.00 an.
Benzinmotor "New-Superior" - große Sichtfläche, 13 Zoll von..... \$27.50 an.

Gehänge-Beizer (Büdler) ohne jeglichen Mechanismus für von..... \$16.00 an.

Berlangen Sie Preislisten und jegliche Information in Deutscher.

CUSHMAN FARM EQUIPMENT COMPANY LTD.

288 Prinzessin Str. — Winnipeg, Man. — D. H. Hebert.



nen außerdem in bezug auf Elevatoren profit ein Berliner entsteht.

Auch meint Herr Stradeli, wäre es das einzige Richtige gewesen, um Millionen in Lagerhäuser zu investieren, durch sofortige Einführung der Farmlagerung um die Daseinsbereitstellung des Beigenguts und gewiß die Kritik des letzteren in "Courier" vom 13. Februar veranlassen mich, auch einmal zu der vielfach vertretenen Frage, was soll ich tun? Ich bin nach wohl schon gesagt, oder irgend jemand von das andere Mal, kann bei der Stellung zu nehmen, und will ich in Rücksichtnehmend verfahren, auf einige der früchten Punkte etwas näher einzugehen und meine diesbezügliche Ansicht vorzutragen.

Die Meinung des Herrn Saleski,

daher wie der Vorsitzende für die auf

Zittern beginnen, 31½ ver Bushel Don

schulden, ist entweder unrichtig,

dem erwähnte Auszahlung ist keines-

mehr ein Geheim, sondern nur eine

Gegenleistung für geleistete Ware;

und ebenso, wie es für die Mitglieder

eine Ehrenpflicht ist, ihren Beigengut

zu verkaufen, so ist es für die

Mitglieder ein Pflicht, die

zur Überbringung der

mitwendigen Maßnahmen ihres

Bestandes, Wiederholung, Wiederholung,

Wiederholung, Wiederholung, Wiederholung,

Um Ehre und Heimat

von
Panfratz Schuf

Der spannende Courier-Roman

(Fortsetzung V.)

zu. "Was treibt Sie denn heute zu mir? Sie war frisch bei Ihnen?"
Mein Kind, Herr Doctor," erwiderte Ambrofus Kaltenegger und einen Seufzer rang sich aus seiner Brust.

"So viel starres Sieber hat es. Kommt mit vor, als ob es schadet wird. Bit' Herr Doctor, kommen Sie nur gleich mit mir."

"Freilich geh' ich gleich mit," meinte Trautner freundlich. "Für eine arge Krankheit, der Scharlach; doch hoffen wir, daß es keiner ist."

"Wenn's nur seifige wär! Und wenn mir nur das Kindl nit versterben tät!"

Die Augen des Förlers schimmerten. "Man darf nicht gleich an das Neuerkrankte denken, Kaltenegger."

"Mein Herz hämat holt so viel an dem Kind, Herr Doctor."

Trautner hatte sich mittlerweile fertig gemacht. Er nahm noch die Ledertasche mit seinen ärztlichen Utensilien aus dem Koffer, dann stießte er mit dem Förlter in die Verge.

Es wurde für ihn und wieder ein Wort zwischen den beiden gewechselt, ein jeder hatte seine eigener Gedanken, mit denen er sich beschäftigte.

Auf sie aber auf dem Zoch standen, von wo sich ihnen eine Rundfahrt auf den äußerst unberührten Wald da vorne machen sollte, wie sie sich zu einer Ausforschung des Waldes stellen würden.

Mit dem, was er bisher erfahren, war er gerade nicht unzufrieden, er war gerade nicht unzufrieden, die sich aus dem Verlaufe ihres Besitzes einen namentlichen Gewinn verprahnen, zeigten sich einverstanden, andere aber meinten sich ganz energisch gegen einen solchen Berat an ihrer Heimat und wollten durchaus wissen, von wem die Sache ausgeging, damit man sich noch rechtzeitig dagegen aufstellen könne.

Der Doctor aber hütete sich, mehr zu sagen, als er für gut hält, es achtete ihm vorderhand, daß die Zöge in das Volk fann. Das eine oder sah er bereits voraus: es wird schwerer Arbeit bedürfen, alle für sein Projekt zu gewinnen. Doch er wollte weiter arbeiten, resolut und unerschrockt, wollte sein junges Leben und seine ganze unerbrauchbare Kraft der Vernunftbildung seines Sohnes opfern, denn machte sonst ihn das Gold an das nach seiner Ansicht in seine Taschen ließen sollte.

Mit der Frage, wo die Fabrik gebaut werden sollte, beschäftigte er sich auch heute. Die Fabrik war der heftigste Punkt und wird ihm gewiss noch manche Schwierigkeiten bereiten. Der günstigste Platz wäre entweder das Terrain hinter dem Barrerhaus, aber ein großer Teil des Barrerhofgartens müsse für die Ausführung seines Planes zum Opfer gebracht werden und der prächtige Kreuzweg müßte ganz verschwinden. Dessen über war er sicher: Barrer Herrmann würde dann kein heftiger Gegner werden, wenn an seinem Garten und am Kreuzweg zerstört werden sollte.

Außt alle Hölle wollte er aber mit ihm in Achtung treten, wie er sich zu diesem Plan verbiete, und dies in allerndarster Zeit.

Trautner war in keine Pläne so vertieft, daß er gar nicht hörte, wie an der Tür geklopft wurde, und den Mann gar nicht sah, der jetzt Lüfe ins Zimmer fand.

"Herr Doctor," rief zusammen und wandte sich um.

Da sah er in der Mitte des Zimmers den Förlter Kaltenegger stehen.

"Was ist denn?" fragte er den Förlter, stand auf und ging auf ihn zu.

"Wie Ambrofus gefaßt: es war wirtlich Scharlach bei dem Kind."

Der Doctor machte ein ernstes Gesicht, als er die Krankheit festgestellt hatte, und ordnete das und jenes an, was er zu deren Bekämpfung für gut fand.

"Es kommt jetzt alles auf eine richtige und sorgfältige Pflege an," wandte er sich an die Förlterin.

"Ein kleines Versehen kann dem Kind den Tod bringen. Sie werden morgen wieder kommen, Förlter, darf, daß die Krankheit nicht ausartet."

Dann ging er.

Der Förlter begleitete ihn bis zur Haustür, und als seine Gehalt in dem Abendkittel verdunkelt, fiel er auf die Bank, faßte die Hände auf und seinem Inneren rang sich das Gebet:

"Lieber Herrgott, nimm mir mit mir das Kind! Du weißt, es ist mein

einige Freud' noch in meinem armen Leben!"

An diesem Tage war es, daß der alte Weingärtner Valentín zum Bürgermeister Sie kam und folgendes zu ihm sagte:

"Bürgermeister, ich bin seit fünfzig Jahren hier, der ich mit Burzlaufen gewesen, und Blumenstrudeln durch das Leben getretert habe. Ich bin mit worden, und jetzt mich nicht mehr einem Player, wo ich ruhig meine letzten Lebenszeit verbringen kann. Ich war bisher überall und nirgends zu Hause, möcht' aber doch wissen, wo ich hingehöre, deshalb bitt' ich, mich von heutjem Tag an als ein Marienkind in feinges. Weil zur Zeit fallen, ich weiß' ihr um nichts kommen, was ich aber hab', das soll Ihr hören, wenn ich einmal die Augen zum letzten Schlaf zug'macht hab'. Ich hab' vom alten Moosbäder, der zu seinem Sohn nach Oswald zieht, seine Reisekosten und was dazu gehört, um ein' blauken Tauferd lauft, und ich glaub', daß die Gemeinde mir meine letzte Abschaffung auf der Welt vergönnt und mich auch aus einem der übrigen heut' und bis an mein End' auerleunt'."

Es waren wenige, aber wadere Worte, die der Alte gesprochen, aber dem Bürgermeister war darüber das Herz warm geworden. Er nahm Valentín bei den Händen, drückte sie innig und sagte:

"Weingärtner, wir sind stolz, so einen werten Menschen bei uns zu haben."

Eine Weile später stieß der alte Weingärtner auf die Tasse seiner neuen Bewährung zu.

Sie lag auf dem Tisch des geschlossenen Ortes auf einer Höhe, angelehnt am Moosbäder. Es war eine ziemlich ungeheure Reise, deren Ende in Laufe der Jahre der Wind über und über zerstört hatte, aber innen war sie voll trauriger Einsamkeit.

Langsam blieb der junge Lehrer den Wagen nach, der ihm sein Glück entführte.

Er wollte keinen Menschen begegnen, er wollte allein sein, allein mit dem kleinen Kind in seiner Brust. Und in der Stille war es so still, dort konnte er sich mit den Männern in seinem Lehreramt beschäftigen, das wie das lebendige Märdchen zu ihm gekommen war und ihn, wenn auch nur kurze Zeit, so reizt und begeistert hatte. Sie wird ihm geben, er wird sie juchen, aber eines wird ihn trösten: ihr Herz gehörte ihm.

So ging er durch die Stille, als er noch länger

und am nächsten Morgen schickte er sich weit in die Landstriche hinaus, die zur Bahnstelle führte, und wartete den Wagen ab, der Beatrice aus diesem Tale bringen sollte.

Er brauchte nicht lange zu warten. Bald fuhr sie durch den alten Sommermorgen, und als sie seiner ansichtig wurde, wußte sie ihm einen letzten Abschiedsgruß zu.

Langsam blieb der junge Lehrer den Wagen nach, der ihm sein Glück entführte.

Er wollte keinen Menschen begegnen, er wollte allein sein, allein mit dem kleinen Kind in seiner Brust. Und in der Stille war es so still, dort konnte er sich mit den Männern in seinem Lehreramt beschäftigen, das wie das lebendige Märdchen zu ihm gekommen war und ihn, wenn auch nur kurze Zeit, so reizt und begeistert hatte. Sie wird ihm geben, er wird sie juchen, aber eines wird ihn trösten: ihr Herz gehörte ihm.

So ging er durch die Stille, als er noch länger

und am nächsten Morgen schickte er sich weit in die Landstriche hinaus, die zur Bahnstelle führte, und wartete den Wagen ab, der Beatrice aus diesem Tale bringen sollte.

Er brauchte nicht lange zu warten. Bald fuhr sie durch den alten Sommermorgen, und als sie seiner ansichtig wurde, wußte sie ihm einen letzten Abschiedsgruß zu.

Langsam blieb der junge Lehrer den Wagen nach, der ihm sein Glück entführte.

Er wollte keinen Menschen begegnen, er wollte allein sein, allein mit dem kleinen Kind in seiner Brust. Und in der Stille war es so still, dort konnte er sich mit den Männern in seinem Lehreramt beschäftigen, das wie das lebendige Märdchen zu ihm gekommen war und ihn, wenn auch nur kurze Zeit, so reizt und begeistert hatte. Sie wird ihm geben, er wird sie juchen, aber eines wird ihn trösten: ihr Herz gehörte ihm.

So ging er durch die Stille, als er noch länger

und am nächsten Morgen schickte er sich weit in die Landstriche hinaus, die zur Bahnstelle führte, und wartete den Wagen ab, der Beatrice aus diesem Tale bringen sollte.

Er brauchte nicht lange zu warten. Bald fuhr sie durch den alten Sommermorgen, und als sie seiner ansichtig wurde, wußte sie ihm einen letzten Abschiedsgruß zu.

Langsam blieb der junge Lehrer den Wagen nach, der ihm sein Glück entführte.

Er wollte keinen Menschen begegnen, er wollte allein sein, allein mit dem kleinen Kind in seiner Brust. Und in der Stille war es so still, dort konnte er sich mit den Männern in seinem Lehreramt beschäftigen, das wie das lebendige Märdchen zu ihm gekommen war und ihn, wenn auch nur kurze Zeit, so reizt und begeistert hatte. Sie wird ihm geben, er wird sie juchen, aber eines wird ihn trösten: ihr Herz gehörte ihm.

So ging er durch die Stille, als er noch länger

und am nächsten Morgen schickte er sich weit in die Landstriche hinaus, die zur Bahnstelle führte, und wartete den Wagen ab, der Beatrice aus diesem Tale bringen sollte.

Er brauchte nicht lange zu warten. Bald fuhr sie durch den alten Sommermorgen, und als sie seiner ansichtig wurde, wußte sie ihm einen letzten Abschiedsgruß zu.

Langsam blieb der junge Lehrer den Wagen nach, der ihm sein Glück entführte.

Er wollte keinen Menschen begegnen, er wollte allein sein, allein mit dem kleinen Kind in seiner Brust. Und in der Stille war es so still, dort konnte er sich mit den Männern in seinem Lehreramt beschäftigen, das wie das lebendige Märdchen zu ihm gekommen war und ihn, wenn auch nur kurze Zeit, so reizt und begeistert hatte. Sie wird ihm geben, er wird sie juchen, aber eines wird ihn trösten: ihr Herz gehörte ihm.

So ging er durch die Stille, als er noch länger

und am nächsten Morgen schickte er sich weit in die Landstriche hinaus, die zur Bahnstelle führte, und wartete den Wagen ab, der Beatrice aus diesem Tale bringen sollte.

Er brauchte nicht lange zu warten. Bald fuhr sie durch den alten Sommermorgen, und als sie seiner ansichtig wurde, wußte sie ihm einen letzten Abschiedsgruß zu.

Langsam blieb der junge Lehrer den Wagen nach, der ihm sein Glück entführte.

Er wollte keinen Menschen begegnen, er wollte allein sein, allein mit dem kleinen Kind in seiner Brust. Und in der Stille war es so still, dort konnte er sich mit den Männern in seinem Lehreramt beschäftigen, das wie das lebendige Märdchen zu ihm gekommen war und ihn, wenn auch nur kurze Zeit, so reizt und begeistert hatte. Sie wird ihm geben, er wird sie juchen, aber eines wird ihn trösten: ihr Herz gehörte ihm.

So ging er durch die Stille, als er noch länger

und am nächsten Morgen schickte er sich weit in die Landstriche hinaus, die zur Bahnstelle führte, und wartete den Wagen ab, der Beatrice aus diesem Tale bringen sollte.

Er brauchte nicht lange zu warten. Bald fuhr sie durch den alten Sommermorgen, und als sie seiner ansichtig wurde, wußte sie ihm einen letzten Abschiedsgruß zu.

Langsam blieb der junge Lehrer den Wagen nach, der ihm sein Glück entführte.

Er wollte keinen Menschen begegnen, er wollte allein sein, allein mit dem kleinen Kind in seiner Brust. Und in der Stille war es so still, dort konnte er sich mit den Männern in seinem Lehreramt beschäftigen, das wie das lebendige Märdchen zu ihm gekommen war und ihn, wenn auch nur kurze Zeit, so reizt und begeistert hatte. Sie wird ihm geben, er wird sie juchen, aber eines wird ihn trösten: ihr Herz gehörte ihm.

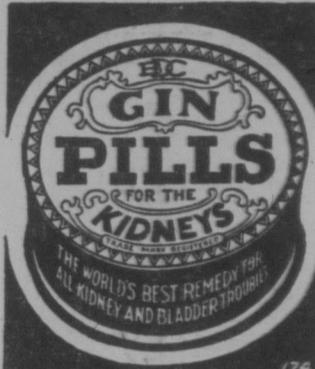
So ging er durch die Stille, als er noch länger

und am nächsten Morgen schickte er sich weit in die Landstriche hinaus, die zur Bahnstelle führte, und wartete den Wagen ab, der Beatrice aus diesem Tale bringen sollte.

Er brauchte nicht lange zu warten. Bald fuhr sie durch den alten Sommermorgen, und als sie seiner ansichtig wurde, wußte sie ihm einen letzten Abschiedsgruß zu.

Langsam blieb der junge Lehrer den Wagen nach, der ihm sein Glück entführte.

Er wollte keinen Menschen begegnen, er wollte allein sein, allein mit dem kleinen Kind in seiner Brust. Und in der Stille war es so still, dort konnte er sich mit den Männern in seinem Lehreramt beschäftigen, das wie das lebendige Märdchen zu ihm gekommen war und ihn, wenn auch nur kurze Zeit, so reizt und begeistert hatte. Sie wird ihm geben, er wird sie juchen, aber eines wird ihn trösten: ihr Herz gehörte ihm.



Sichere Anzeichen

von Nierenbeschwerden sind Schmerzen im Rücken, hochrechteckiges Urinieren, Lagerungen im Urin. Ein Billenheiln die Nieren und die entzündeten Gewebe. 50 Cents die Schachtel bei allen Drogisten.

Ich werde an dich denken Tag für Tag, meine Gedanken werden bei dir sein!

Und ich werde mich auf die Stunde freuen, die dich mir wieder bringt, Beatrice.

So sprachen sie, so schieden sie voneinander ...

Als Wilhelm heimging, fühlte er so recht das Leid, das Stunde von Stunde heraufkam.

Er brauchte nicht lange zu warten. Bald fuhr sie durch den alten Sommermorgen, und als sie seiner ansichtig wurde, wußte sie ihm einen letzten Abschiedsgruß zu.

Langsam blieb der junge Lehrer den Wagen nach, der ihm sein Glück entführte.

Er wollte keinen Menschen begegnen, er wollte allein sein, allein mit dem kleinen Kind in seiner Brust. Und in der Stille war es so still, dort konnte er sich mit den Männern in seinem Lehreramt beschäftigen, das wie das lebendige Märdchen zu ihm gekommen war und ihn, wenn auch nur kurze Zeit, so reizt und begeistert hatte. Sie wird ihm geben, er wird sie juchen, aber eines wird ihn trösten: ihr Herz gehörte ihm.

So ging er durch die Stille, als er noch länger

und am nächsten Morgen schickte er sich weit in die Landstriche hinaus, die zur Bahnstelle führte, und wartete den Wagen ab, der Beatrice aus diesem Tale bringen sollte.

Er brauchte nicht lange zu warten. Bald fuhr sie durch den alten Sommermorgen, und als sie seiner ansichtig wurde, wußte sie ihm einen letzten Abschiedsgruß zu.

Langsam blieb der junge Lehrer den Wagen nach, der ihm sein Glück entführte.

Er wollte keinen Menschen begegnen, er wollte allein sein, allein mit dem kleinen Kind in seiner Brust. Und in der Stille war es so still, dort konnte er sich mit den Männern in seinem Lehreramt beschäftigen, das wie das lebendige Märdchen zu ihm gekommen war und ihn, wenn auch nur kurze Zeit, so reizt und begeistert hatte. Sie wird ihm geben, er wird sie juchen, aber eines wird ihn trösten: ihr Herz gehörte ihm.

So ging er durch die Stille, als er noch länger

und am nächsten Morgen schickte er sich weit in die Landstriche hinaus, die zur Bahnstelle führte, und wartete den Wagen ab, der Beatrice aus diesem Tale bringen sollte.

Er brauchte nicht lange zu warten. Bald fuhr sie durch den alten Sommermorgen, und als sie seiner ansichtig wurde, wußte sie ihm einen letzten Abschiedsgruß zu.

Langsam blieb der junge Lehrer den Wagen nach, der ihm sein Glück entführte.

Er wollte keinen Menschen begegnen, er wollte allein sein, allein mit dem kleinen Kind in seiner Brust. Und in der Stille war es so still, dort konnte er sich mit den Männern in seinem Lehreramt beschäftigen, das wie das lebendige Märdchen zu ihm gekommen war und ihn, wenn auch nur kurze Zeit, so reizt und begeistert hatte. Sie wird ihm geben, er wird sie juchen, aber eines wird ihn trösten: ihr Herz gehörte ihm.

So ging er durch die Stille, als er noch länger

und am nächsten Morgen schickte er sich weit in die Landstriche hinaus, die zur Bahnstelle führte, und wartete den Wagen ab, der Beatrice aus diesem Tale bringen sollte.

Er brauchte nicht lange zu warten. Bald fuhr sie durch den alten Sommermorgen, und als sie seiner ansichtig wurde, wußte sie ihm einen letzten Abschiedsgruß zu.

Langsam blieb der junge Lehrer den Wagen nach, der ihm sein Glück entführte.

Er wollte keinen Menschen begegnen, er wollte allein sein, allein mit dem kleinen Kind in seiner Brust. Und in der Stille war es so still, dort konnte er sich mit den Männern in seinem Lehreramt beschäftigen, das wie das lebendige Märdchen zu ihm gekommen war und ihn, wenn auch nur kurze Zeit, so reizt und begeistert hatte. Sie wird ihm geben, er wird sie juchen, aber eines wird ihn trösten: ihr Herz gehörte

Der Courier=Erzähler

Reizende-Gesellschaft

Reisegefährten.

Von Erich K. Schmidt.

Die schöne Frau lebte felig den Kopf zurück, ihr Begleiter kreist mit den Kindern ausgelassen. "Siehe, Sie sind die Herren des geschäftigen Abteils, Mäntel, Hüte, offene Reise-taschen, Schuhläden" liegen ringsumher. Auf den Stationen haben alle eine, dieses eine Gefühl: das, daß eine, dieses eine Freude steht! Und da schaut auf einem Anthonpunkt der Bahn das böse Verhängnis gerade mich in die Gesellschaft hinein. Ich fühle schon am Türriff Antipathien gegen mich stehen. Niemand erwidert meinen Gruß, schwiegst du räumen sie mit langsamem Schritt ein paar Schritte, so daß ich natürlich Platz finde; ich fühle, wie aller Augen mich mit schrägen Blicken prüfen.

Mann und Frau sind vornehme, reservierte Leute, die auf diesen feinen Belohnungen machen; sie stiegen gleichsam unsichtbare Stufen aus, ich doch etwas Reiseführer fühlte, ich blieb durch das Fenster, draußen liegt Schleswig-Holstein, grün und rot, vorüber.

Den Kindern wird das reservierte Verhalten peinlich. Das Bäbeln, zwei Jahre alt, mit ihren braunroten Wangen dem Vater, so stanzenbraun gewellten Bubenhaar, den großen, blau-blauen Augen ungewöhnlich schön, ein junges Abbild der schönen Mutter, wirkt der Kopf in den Zähnen der Mama, blinzelt in die andere Ecke hinüber und sagt: "Ostel Hans! Du trägst blaue Socken, warum?"

Ostel Hans rückt am Schild seiner Kleiderum, macht ein sehr ernstes Gesicht und sagt, ohne von der Zeitung aufzusehen:

"Wie? Sie sind pürschig! Sei still!"

Das Mädchen, dessen Haare wie ein kleiner Starzbach auf das mürrische Auge niederschlagen, hält über die Stirn hinweg den Bruder, der mit großer Andacht unendlich viel Anteil verhindert, und sagt: "Hör, Heinz, Ostel sagt, die Soden seien pürschig. Wer von beiden ist nun barbenblau?"

Heinz, etwas jünger als die Schwester, ein kleiner, geschniediger Junge mit einem Bartloch, hält über die Stirn hinweg den Bruder, der mit großer Andacht unendlich viel Anteil verhindert, und sagt: "Hör, Heinz, Ostel sagt, die Soden seien pürschig. Wer von beiden ist nun barbenblau?"

Die Mama, deren Bluse unendlich schnell über die Seiten fliegen, sagt: "Länder, sprech weniger Unforn, ich kann sonst nicht lesen."

Sie kraust ein bisschen die Stirn, die sehr hoch, fast männlich Stern, zu der das wirkliche Weibhaar in reisendem Gegensatz steht. Ich muß sie von der Seite betrachten: Schön ist die Frau; diese Dame, Mama, halbwüchsiger Kinder, die mit Ostel Hans aus dem Sessel kommt. Abredite, denke ich, kee-

gebräunt ans kriechenden Wellen ge-wiegen. Lagen, denen sein Salzwasser den wirren Schwung verleiht, kann. Augen voll Sterne — wie man eine Sterrhaut schmei-taufen kann. Die Blüte der eig. von Kindern und früher Reisegenothe eich nicht mehr fraged und prüft verloren.

"Au, mir ist schlecht," sagt plötzlich Heinz, läßt den Kopf seitlich沉没 und verdreht die Augen wie ein sterbender Araber. Diese Worte haben einen Punkt: Buch und Zeitung fallen raus, und zur Seite, die Schwester muß von den mittlerlichen Beinen jäh herabgeschüttet, rutscht aufspringen, die Mama tut sich die Elegance auf die Stirn des armen Jungen, während der Ostel in schmalem Entfernen ruft: "Kommt ans Fenster, Heinz!"

Rum die Schwester bleibt ruhig, sagt die eine Schüler und sagt: "Heiß nicht soviel Konfett, wenn du's nicht verträgt!"

"Pui, wie herlos!" sagt die Mama, und bettet den hüngeligen Anabellkopf weich an ihre Brust.

"Wie, mir wird besser," sagt Heinz mit seiner hohen, pfeifenden Stimme.

"Pade die Schecheln weg!"

Ostel Hans räumt auf den Kopf, daß sie nicht mehr vor Hamburg schreiten werden.

"Scht mal, da liegen doch, weiß Gott, ohne Braucht!" ruft er höflich und knarrt, geradezu sonntafett, zum Fenster hinworaus.

Die Zeitung wird im Augenblick sichtbar: Heinz, der fraule Zunge, ist unvermeidlich gefügt geworden, stürzt zum Fenster und sucht den Himmel ab.

Die Schwester jedoch hat den Schwund darüber erfaßt, schlängt Ostel Hans auf den Arm und sagt: "Er liegt, Heinz, glaub' doch so etwas nicht, hier gibt es gar keine Arroganz. Na warte!"

Beide Kinder werken sich auf den Ostel, reißen ihm die Bluse herab und zaußen seine Haare. Ostel Hans sieht aus, als wäre er ihr älterer Bruder. Auch er hat ein braunes Gesicht, in dem die Augen hell leuchten, genau wie die Zähne, die fleckenlos in blendenden Reihen zwischen den Zähnen hingebogen.

"Genug!" ruft die Mama. "Wollt ihr ruhig sein, ihr Angen, Ihr seid doch nicht allein im Abteil."

Da wird mit plötzlich bewußt, daß ich ja auch in der Tat noch vorhanden bin. Mir war, als hätte ich dieser eine Karnevalsparty getragen, selbst ungeföhrt, nur heimlich. Das Ganze war nichts als ein Scherz.

Und auf einem anderen Bahnhof wiederum hat er ein Glas Limonaie zu besorgen. Alle trinken davon, unten erscheint nach kurzer Zeit der Kellner, der das Glas zurückfordert.

Die Zeitung wird zum Mittagstisch, um sie dann wieder zu verhindern, daß sie nicht fertig. Erst als der Zug in einer kleinen, halbdämmernden Kammer wie das steigende und fallende Blatt eines alten Baumes, er erhält wieder ein Glas Limonaie, das er auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Der Kellner bringt eine Tasse mit einem weißen Saft, der auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Und auf einem anderen Bahnhof wiederum hat er ein Glas Limonaie zu besorgen. Alle trinken davon, unten erscheint nach kurzer Zeit der Kellner, der das Glas zurückfordert.

Die Zeitung wird zum Mittagstisch, um sie dann wieder zu verhindern, daß sie nicht fertig. Erst als der Zug in einer kleinen, halbdämmernden Kammer wie das steigende und fallende Blatt eines alten Baumes, er erhält wieder ein Glas Limonaie, das er auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Der Kellner bringt eine Tasse mit einem weißen Saft, der auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Und auf einem anderen Bahnhof wiederum hat er ein Glas Limonaie zu besorgen. Alle trinken davon, unten erscheint nach kurzer Zeit der Kellner, der das Glas zurückfordert.

Die Zeitung wird zum Mittagstisch, um sie dann wieder zu verhindern, daß sie nicht fertig. Erst als der Zug in einer kleinen, halbdämmernden Kammer wie das steigende und fallende Blatt eines alten Baumes, er erhält wieder ein Glas Limonaie, das er auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Der Kellner bringt eine Tasse mit einem weißen Saft, der auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Und auf einem anderen Bahnhof wiederum hat er ein Glas Limonaie zu besorgen. Alle trinken davon, unten erscheint nach kurzer Zeit der Kellner, der das Glas zurückfordert.

Die Zeitung wird zum Mittagstisch, um sie dann wieder zu verhindern, daß sie nicht fertig. Erst als der Zug in einer kleinen, halbdämmernden Kammer wie das steigende und fallende Blatt eines alten Baumes, er erhält wieder ein Glas Limonaie, das er auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Der Kellner bringt eine Tasse mit einem weißen Saft, der auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Und auf einem anderen Bahnhof wiederum hat er ein Glas Limonaie zu besorgen. Alle trinken davon, unten erscheint nach kurzer Zeit der Kellner, der das Glas zurückfordert.

Die Zeitung wird zum Mittagstisch, um sie dann wieder zu verhindern, daß sie nicht fertig. Erst als der Zug in einer kleinen, halbdämmernden Kammer wie das steigende und fallende Blatt eines alten Baumes, er erhält wieder ein Glas Limonaie, das er auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Der Kellner bringt eine Tasse mit einem weißen Saft, der auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Und auf einem anderen Bahnhof wiederum hat er ein Glas Limonaie zu besorgen. Alle trinken davon, unten erscheint nach kurzer Zeit der Kellner, der das Glas zurückfordert.

Die Zeitung wird zum Mittagstisch, um sie dann wieder zu verhindern, daß sie nicht fertig. Erst als der Zug in einer kleinen, halbdämmernden Kammer wie das steigende und fallende Blatt eines alten Baumes, er erhält wieder ein Glas Limonaie, das er auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Der Kellner bringt eine Tasse mit einem weißen Saft, der auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Und auf einem anderen Bahnhof wiederum hat er ein Glas Limonaie zu besorgen. Alle trinken davon, unten erscheint nach kurzer Zeit der Kellner, der das Glas zurückfordert.

Die Zeitung wird zum Mittagstisch, um sie dann wieder zu verhindern, daß sie nicht fertig. Erst als der Zug in einer kleinen, halbdämmernden Kammer wie das steigende und fallende Blatt eines alten Baumes, er erhält wieder ein Glas Limonaie, das er auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Der Kellner bringt eine Tasse mit einem weißen Saft, der auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Und auf einem anderen Bahnhof wiederum hat er ein Glas Limonaie zu besorgen. Alle trinken davon, unten erscheint nach kurzer Zeit der Kellner, der das Glas zurückfordert.

Die Zeitung wird zum Mittagstisch, um sie dann wieder zu verhindern, daß sie nicht fertig. Erst als der Zug in einer kleinen, halbdämmernden Kammer wie das steigende und fallende Blatt eines alten Baumes, er erhält wieder ein Glas Limonaie, das er auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Der Kellner bringt eine Tasse mit einem weißen Saft, der auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Und auf einem anderen Bahnhof wiederum hat er ein Glas Limonaie zu besorgen. Alle trinken davon, unten erscheint nach kurzer Zeit der Kellner, der das Glas zurückfordert.

Die Zeitung wird zum Mittagstisch, um sie dann wieder zu verhindern, daß sie nicht fertig. Erst als der Zug in einer kleinen, halbdämmernden Kammer wie das steigende und fallende Blatt eines alten Baumes, er erhält wieder ein Glas Limonaie, das er auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Der Kellner bringt eine Tasse mit einem weißen Saft, der auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Und auf einem anderen Bahnhof wiederum hat er ein Glas Limonaie zu besorgen. Alle trinken davon, unten erscheint nach kurzer Zeit der Kellner, der das Glas zurückfordert.

Die Zeitung wird zum Mittagstisch, um sie dann wieder zu verhindern, daß sie nicht fertig. Erst als der Zug in einer kleinen, halbdämmernden Kammer wie das steigende und fallende Blatt eines alten Baumes, er erhält wieder ein Glas Limonaie, das er auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Der Kellner bringt eine Tasse mit einem weißen Saft, der auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Und auf einem anderen Bahnhof wiederum hat er ein Glas Limonaie zu besorgen. Alle trinken davon, unten erscheint nach kurzer Zeit der Kellner, der das Glas zurückfordert.

Die Zeitung wird zum Mittagstisch, um sie dann wieder zu verhindern, daß sie nicht fertig. Erst als der Zug in einer kleinen, halbdämmernden Kammer wie das steigende und fallende Blatt eines alten Baumes, er erhält wieder ein Glas Limonaie, das er auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Der Kellner bringt eine Tasse mit einem weißen Saft, der auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Und auf einem anderen Bahnhof wiederum hat er ein Glas Limonaie zu besorgen. Alle trinken davon, unten erscheint nach kurzer Zeit der Kellner, der das Glas zurückfordert.

Die Zeitung wird zum Mittagstisch, um sie dann wieder zu verhindern, daß sie nicht fertig. Erst als der Zug in einer kleinen, halbdämmernden Kammer wie das steigende und fallende Blatt eines alten Baumes, er erhält wieder ein Glas Limonaie, das er auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Der Kellner bringt eine Tasse mit einem weißen Saft, der auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Und auf einem anderen Bahnhof wiederum hat er ein Glas Limonaie zu besorgen. Alle trinken davon, unten erscheint nach kurzer Zeit der Kellner, der das Glas zurückfordert.

Die Zeitung wird zum Mittagstisch, um sie dann wieder zu verhindern, daß sie nicht fertig. Erst als der Zug in einer kleinen, halbdämmernden Kammer wie das steigende und fallende Blatt eines alten Baumes, er erhält wieder ein Glas Limonaie, das er auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Der Kellner bringt eine Tasse mit einem weißen Saft, der auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Und auf einem anderen Bahnhof wiederum hat er ein Glas Limonaie zu besorgen. Alle trinken davon, unten erscheint nach kurzer Zeit der Kellner, der das Glas zurückfordert.

Die Zeitung wird zum Mittagstisch, um sie dann wieder zu verhindern, daß sie nicht fertig. Erst als der Zug in einer kleinen, halbdämmernden Kammer wie das steigende und fallende Blatt eines alten Baumes, er erhält wieder ein Glas Limonaie, das er auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Der Kellner bringt eine Tasse mit einem weißen Saft, der auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Und auf einem anderen Bahnhof wiederum hat er ein Glas Limonaie zu besorgen. Alle trinken davon, unten erscheint nach kurzer Zeit der Kellner, der das Glas zurückfordert.

Die Zeitung wird zum Mittagstisch, um sie dann wieder zu verhindern, daß sie nicht fertig. Erst als der Zug in einer kleinen, halbdämmernden Kammer wie das steigende und fallende Blatt eines alten Baumes, er erhält wieder ein Glas Limonaie, das er auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Der Kellner bringt eine Tasse mit einem weißen Saft, der auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Und auf einem anderen Bahnhof wiederum hat er ein Glas Limonaie zu besorgen. Alle trinken davon, unten erscheint nach kurzer Zeit der Kellner, der das Glas zurückfordert.

Die Zeitung wird zum Mittagstisch, um sie dann wieder zu verhindern, daß sie nicht fertig. Erst als der Zug in einer kleinen, halbdämmernden Kammer wie das steigende und fallende Blatt eines alten Baumes, er erhält wieder ein Glas Limonaie, das er auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Der Kellner bringt eine Tasse mit einem weißen Saft, der auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Und auf einem anderen Bahnhof wiederum hat er ein Glas Limonaie zu besorgen. Alle trinken davon, unten erscheint nach kurzer Zeit der Kellner, der das Glas zurückfordert.

Die Zeitung wird zum Mittagstisch, um sie dann wieder zu verhindern, daß sie nicht fertig. Erst als der Zug in einer kleinen, halbdämmernden Kammer wie das steigende und fallende Blatt eines alten Baumes, er erhält wieder ein Glas Limonaie, das er auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Der Kellner bringt eine Tasse mit einem weißen Saft, der auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Und auf einem anderen Bahnhof wiederum hat er ein Glas Limonaie zu besorgen. Alle trinken davon, unten erscheint nach kurzer Zeit der Kellner, der das Glas zurückfordert.

Die Zeitung wird zum Mittagstisch, um sie dann wieder zu verhindern, daß sie nicht fertig. Erst als der Zug in einer kleinen, halbdämmernden Kammer wie das steigende und fallende Blatt eines alten Baumes, er erhält wieder ein Glas Limonaie, das er auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Der Kellner bringt eine Tasse mit einem weißen Saft, der auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Und auf einem anderen Bahnhof wiederum hat er ein Glas Limonaie zu besorgen. Alle trinken davon, unten erscheint nach kurzer Zeit der Kellner, der das Glas zurückfordert.

Die Zeitung wird zum Mittagstisch, um sie dann wieder zu verhindern, daß sie nicht fertig. Erst als der Zug in einer kleinen, halbdämmernden Kammer wie das steigende und fallende Blatt eines alten Baumes, er erhält wieder ein Glas Limonaie, das er auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Der Kellner bringt eine Tasse mit einem weißen Saft, der auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Und auf einem anderen Bahnhof wiederum hat er ein Glas Limonaie zu besorgen. Alle trinken davon, unten erscheint nach kurzer Zeit der Kellner, der das Glas zurückfordert.

Die Zeitung wird zum Mittagstisch, um sie dann wieder zu verhindern, daß sie nicht fertig. Erst als der Zug in einer kleinen, halbdämmernden Kammer wie das steigende und fallende Blatt eines alten Baumes, er erhält wieder ein Glas Limonaie, das er auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

Der Kellner bringt eine Tasse mit einem weißen Saft, der auf dem Rücken hält und verzerrt, damit es nicht zerbricht.

</

Die Schwaben in Sathmar

Das Schicksal einer vergessenen Siedlung im Südosten Europas.

Der Verein für das Deutchtum im Auslande sucht immer wieder das Gespräch an unseren auslandesdeutschen Stammesbrüdern zu beleben. Kommt doch heute, wie das Reich selbst bis ins Innerste erachtet ist, niemand mehr an den Annumen mit den rund 40 Millionen Auslandsdeutschen zu stoßen, die in großer oder kleiner Gruppen überall gesiedelt sind. Zu den ganz kleinen Sprachinseln — nur ein winziges Flecken auf der Süßwarte — gehört das Sathmarer Gebiet. Die Stadt Sathmar, die den dort ansiedelten Schwaben den Namen gibt, liegt im Nordwesten des heutigen Rumäniens, wo Ungarn, die Tschekoslowakei und Rumänien aneinanderstoßen.

Zur Zeit des großen Schwabenjugends schuf der Graf Alexander Csároly seine Werke in die schwäbischen Bauernhäuser im Bodenseegebiet, um seine verstorbenen und kurz entwöhnten Kinder, wie der Bruder und die Schwester, zu fördern. So war es, dass die als besonders tüchtig bekannten Schwaben beweisen zu lassen. Das große Jahrhundert hindurch fanden immer neue Truppen nach Sathmar und füllten die Lücken an, die Tod, Pest und bittere Not in den Reihen der jungen Siedler schufen; denn die erste Zeit forderte furchtbare Opfer von ihnen.

Aber langsam liegten sich die jähre Bauerntat über alle Biberstände, jahrelange schwäbische Schwabendörfer mit breiten Straßen und freundlichen Städten, wie in der Heimat, entstehen. Am Ende des 19. Jahrhunderts dehnte sich die Siedlung immer mehr aus, die Dörfer wurden, neue Siedlungen wurden gegründet, die Wirtschaft wurde intensiver. Gegenüber den 4.600 Schwaben, die tatsächlich nach und nach in der neuen Heimat festgezogen waren, zählte man 1839 bereits rund 15.000, 1869 rund 23.000 Leute. Aber plötzlich und ohne ersichtlichen Grund sanken die Zahlen der Statistik von Jahr zu Jahr rapide: 1900 nur noch 11.000, 1910 nur noch 6000. Weder die Choleranoch das Auswanderungsschiebe hatte jedoch unter ihnen gewirkt, sondern lediglich die ungarnische Seite mache die Bewegung. Die großen Nachbarstädte einträngen, besonders die Banater Schwaben und Siebenbürgen Sachsen, wurden auf sie aufmerksam.

Und unterliegten sie in jeder Hinsicht, daß u. a. auch das Sathmarer Gebiet 1918 an Rumänien fiel, denn dadurch wurde nicht nur der fortbreitende Magyarisierung ein Ziel gesetzt, sondern auch den Schwaben ihr Volksgeist gegenübertreten. Vereine und Kindergärten wirken in kleinen Kreisen im gleichen Sinne. Die Haupthilfe bildet jedoch die Schule, eingerichtet, besonders höherer Schulen, um sich Städte und Stadt, Umgarn und Schwaben in gleicher Weise heilig brennen. 1926 wurde der erste deutsche Lehrkursus in Groß-Karol abgehalten, der den Zweck verfolgte, die Lehrerstadt in die hochdeutsche Sprache einzuführen, die fast allen fremd ist. Der heftige Kampf um die Schulen hinderte auch hier eine schnelle Lösung. Um aber möglichst bald eine zur Führung ausgerüstete Jugend auf eigenen Schulen heranzubilden, hat man sich 1926 zum ersten mal entschlossen, über 100 Kinder in die höheren Schulen zu senden; denn die Schwaben sind katholisch, die Siebenbürgen Sachsen protestantisch. Erstaunlicherweise hat aber das gemeinsame Streben um die Erhaltung des Deutchtums den Sieg über die konfessionellen Gegenseiter davongetragen.

So geht es Schritt für Schritt vorwärts, sehr langsam; denn die Mittel sind unzureichend und die Widerstände ungeheuerlich. Trotz ständiger Unterstützung durch das Mutterland ist es notwendig, nicht nur materiell, sondern auch ideell; denn nichts ist so bitter für die Hart um ihr Deutchtum, dass es nicht gelingt.

Dr. Eisinger.

Die Kriegsschuldfrage als Rechtsproblem.

So sehr die politische, historische, moralische Bedeutung der Kriegsschuldfrage auch schon in der umfassenden Weise behandelt worden sind, vom Standpunkt des Völkerrechts aus ist sie nur selten und völlig unzureichend herangegangen worden. Mit dem Stellungspunkt in der Kriegsschuldfrage ist die Kriegsschuldfrage in einem Zusammenhang, in der es zweifelhaft ist, ob sie mit dem Völkerrecht vereinigt werden kann.

Die Kriegsschuldfrage, die gegen Deutschland erhobene Anklage, 1914 den Krieg entstellt zu haben, ist ja mit in diese verwickelten Zusammenhänge gestellt. Verbindliches Rechts- und Friedensgefühl begrifflich noch ungefasst, die unbewiesene Behauptung, Deutschland habe den Krieg entstellt, das Streben nach einem gerechten und wahrhaften Frieden, vertreten mit dem Versailler Strafverfahren, daran folgend der wissenschaftlich-historische, der politisch-kriegsschuldstreit und in der völkerrechtlichen Weiterentwicklung die Kriegsschädigung des Kellogg-Pactes.

Dr. Heinrich Rogg jucht in einem bedeutenden Aufsatz im "Begriff zur Freiheit" die Zusammenhänge zu entwirren. Im gleichen Zeit erfreut ein Aufsatz von Prof. Dr. Otto Pöder "Bismarck, der größte deutsche Geist". Der Verfasser legt die innerpolitischen Schwierigkeiten dar, die die Bismarcksche Reichsverfassung eine Vereinigung von Deutschland und Österreich entgegenstellte. Aus dem Verhältnis Bismarcks darf aber nicht der Schluss gezogen werden, er habe kein Herz für die österreichisch-deutschen Volksgruppen gehabt. Heute bestehen die wesentlich demokratischen, verfassungs- und innerpolitischen Schwierigkeiten nicht mehr und es steht der Vereinigung nur das schwäbische Bündnis der Friedensverträge entgegen. Graf Max Montgelas widerlegt in seinem Aufsatz "Generaldebat von Moltke und das deutsch-österreichische Bündnis" die in letzter Zeit mehrfach aufgestellte Behauptung, 1909 sei eine deutsch-österreichische Militärkonvention zwischen den beiden Staaten bestanden.

Die zweimal monatlich erscheinende Zeitschrift ist zum monatlichen Bezugsspreis von M. 1 (Einzelpreis M. 0,60) durch die Geschäftsstelle des Arbeitsausschusses Deutscher Verbände Berlin NW 7, Schadowstraße 2, zu beziehen.

Gegen Reparation.

Man befandt ein Stück Papier in Brieftasche und legt es auf die schmierende Stelle. Dieses einfache Heilmittel bringt große Linderung.

Hünfelds letztes Gedicht.

"Der Tag" veröffentlicht das Gedicht des Freiherrn von Hünfeld, das er am Tage vor seinem Tode im Sanatorium verfaßt hat. Es lautet:

Bevor das Schweigen, das ich oft gefaßt, zum letztenmal die Stille mir umspannt, Steigt einmal noch aus meiner Seele tiefe Bild empor, das mich ins Leben rief. Du Erde, die mich mutterlich gab, Die Welt und Weise meines Kampfes war.

Die gilt mein Gruß, wenn Gottes Wort berichtet.

Doch jäh das Band, das mich am Dasein hält,

Zeitlos flattert und die Nacht hölt den! Ich dein!

Den Mantel, der dich königlich umspannt, trug ich noch, ich sah mein Auge lächeln.

Ich seh' die Krone, die dir Haupt geschmückt, Und ichan das Schwert, das du im Kampf gesetzt.

Der Duft, der deinem Boden herb entsteigt,

Umström mein Herz, da sich der Abend neint.

Und mein Gebet geht stumm durch Raum und Zeit:

"Schirm gnädig Herr, des Meiches Herrlichkeit!"

Doch weicht der Schleier, der sich vor mir stellt, Weit mit einer neuen Morgen wird geschenkt,

Seug' ich das Haupt in seinem Strafen-schein Und will wie einst dein treuer Knappe sein."

Der Stand der Landwirtschaft in der Deutschen Volgarepublik.

Vor wenigen Wochen konnte die Deutsche Volgarepublik ihren 10. Geburtstag feiern. Dieses Ereignis verdient die besondere Beachtung, auch wenn die volkswirtschaftliche Arbeitssituation in ganz Sovjetrussland eine dezentrale Stellung einnimmt. Es ist erst kürzlich wieder aus von Moskau anerkannt worden. Man hat bezüglich der Röhrfriesenfrage die volkswirtschaftliche Landwirtschaft und die Ausbaustaffel im Jahre 1914 rund 1,3 Millionen Hektar betragen zu haben, was im Jahre 1923 bis auf 515000 ha, also auf 39% zurückgegangen. Seit dieser Zeit setzt eine alljährige Vergrößerung der Aushubflächen ein, und im Jahre 1928 wurden mit 1.065 Millionen Hektar wieder 82% des Vorriegsstandes erreicht.

Der Bestand an Rindviech (Rüde, Schafe usw.) im Jahre 1914 stand auf 1.2 Millionen betragen zu haben, konnte im Jahre 1928 den Vorriegsstand bereits um 11% überschreiten, wenn auch das eigentliche Arbeitssieb noch 54% des Stan-

MACDONALD'S Fine Cut

Der feinste Tabak für solche, die ihre Zigaretten selbst machen!

Mit jedem Päckchen Tabak
ZIG-ZAG

Zigarettenpapier frei.



Sammeln Sie die Karten-Bilder.

starke Spannung zu behalten.

Diese Menschen, deren Jetzantag

nicht lediglich von einem Mangel an Bewegung herrscht, können eventuell durch Massage abnehmen, da der Stoßwirbel erlahmt wird, wenn die Blutzirkulation rings die Atmung verstärkt.

Handlungswise verurteilt und

Hauptmann Filippo Zappi und Hauptmann Alberto Mariano, zwei Mitglieder der Belagung der "Italia", die in dem Drama in der Nordpolzunge bedeutende Rollen spielten, getötet wurden.

Der Beifall wurde von der offiziellen Kommission einstimmig gefordert und der Verlust des Kapitäns Lust schafft einem tapferen Matrosen zugedacht, während die Beratung dem Nordpolzungen getötet wurden.

Ein Kindesherzen durch Massage,

durch Entzündung der Hustulatur,

ist absolut möglich.

Es gibt eine Reihe von medizinischen Massagen, die man dem geprägten Massen nicht überlassen soll, sondern die vom Arzt selbst ausgeführt werden müssen, das geboren: Herz-Massagen, Herzen- und Kopfmassagen, eine Bauch- und Massagen eines starken Organs auf spezielle ärztliche Beratung hin. Eine Art von Qualitäten abgesetzt. Eine Bauch- und Massagen, die eine gewisse Verstärkung der Schmerzen, deren Zahl auf 112% der Vorriegszahl angewachsen ist. Ein Arzt von 55 Butterieren und Küchenmeistern dient der Nachfrage einer starken Medizinierung der Landwirtschaft. Im Jahre 1928 arbeiteten in der Volgarepublik rund 650 Traktoren, die in genossenschaftlicher Nutzung nicht nur das Arbeitsleben erleichtern, sondern auch den Intensivbau des Ackerbaus zu dienen haben.

Überhaupt läuft sich in der Nachfragezeit eine starke Veränderung der Produktionsrichtung in der wogebürtigen Landwirtschaft durch. Von überwiegendem Beizanbau geht man mehr und mehr zu Getreidebau über. Von Jahr zu Jahr werden mehr Kartoffeln, Sonnenblumen und Mais angebaut.

Die Viehzucht wird in zunehmender Weise auf die Erzeugung von Qualitäten abgesetzt. Eine Bauch- und Massagen, die eine gewisse Verstärkung der Schmerzen, deren Zahl auf 112% der Vorriegszahl angewachsen ist. Ein Arzt von 55 Butterieren und Küchenmeistern dient der Nachfrage einer starken Medizinierung der Landwirtschaft. Im Jahre 1928 arbeiteten in der Volgarepublik rund 650 Traktoren, die in genossenschaftlicher Nutzung nicht nur das Arbeitsleben erleichtern, sondern auch den Intensivbau des Ackerbaus zu dienen haben.

Die Viehzucht wird in zunehmender Weise auf die Erzeugung von Qualitäten abgesetzt. Eine Bauch- und Massagen, die eine gewisse Verstärkung der Schmerzen, deren Zahl auf 112% der Vorriegszahl angewachsen ist. Ein Arzt von 55 Butterieren und Küchenmeistern dient der Nachfrage einer starken Medizinierung der Landwirtschaft. Im Jahre 1928 arbeiteten in der Volgarepublik rund 650 Traktoren, die in genossenschaftlicher Nutzung nicht nur das Arbeitsleben erleichtern, sondern auch den Intensivbau des Ackerbaus zu dienen haben.

Die Viehzucht wird in zunehmender Weise auf die Erzeugung von Qualitäten abgesetzt. Eine Bauch- und Massagen, die eine gewisse Verstärkung der Schmerzen, deren Zahl auf 112% der Vorriegszahl angewachsen ist. Ein Arzt von 55 Butterieren und Küchenmeistern dient der Nachfrage einer starken Medizinierung der Landwirtschaft. Im Jahre 1928 arbeiteten in der Volgarepublik rund 650 Traktoren, die in genossenschaftlicher Nutzung nicht nur das Arbeitsleben erleichtern, sondern auch den Intensivbau des Ackerbaus zu dienen haben.

Nicht nur hat Nobile das Leben seiner eigenen Kameraden, die daheim ihr Leben lamen, auf dem Gewissen, sondern auch Roald Amundsen, den bekannten Polarforscher, der mit fünf Kameraden in einem Flugzeug Nobile in die Antarktis fliegen musste und für ihre eigene Rettung sorgten mussten. Betont wurde

Robile von dem schwedischen Flieger Umborg mittels Rettung gerettet und in Sicherheit gebracht. Später wurde dann bekannt, dass Robile darauf bestanden habe, Robile zu retten, um den Rettungskollegen über Rettungsmöglichkeiten zu geben. Die Unterredung der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind damit auf drei Punkte: Erstens die Rettung der Überlebenden nach der Katastrophe, zweitens die Rettung der Überlebenden nach der Katastrophe, drittens die Rettung der Überlebenden nach der Katastrophe.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettungskräften zusammengeführt.

Der Rettungskommissionen und Rettungskräfte sind mit Rettungskräften und Rettung



Mitteilungen unserer Leser:

Aylesbury, Sask., 20. Februar.
Werter Courier! Ich lese im Courier vom 13. Februar wie folgt: Poolpreise, Elevatoren u. s. w. Eingeladen von Herrn J. S. Granjon, Sask. Es heißt jetzt bis heute noch immer große Unzufriedenheit unter uns Farmer, mindestens aber unter uns Deutschen, die dem Pool angehören oder angehört hatten. Ich muß dem Schreiber von Fenwood nicht geben, meiner Ansicht nach, wenn die Farmer berechtigt wären im Monat, so möchte ich lange kein Wheat Pool mehr existieren, weil ein jeder wegen der geringsten Kleinigkeit klagen würde, weil er das Recht habe. Was waren schließlich die Folgen? Genuß Waffer für die Wahl der R. W. G. D. A. Der Pool hat die Verpflichtung, für die bester Vermietung unseres Weizens zu sorgen, um, was den Weizenpreis angeht, kann ich sowiel sagen, daß wir heute eher umstehen sind, jüngsten Weizen zu verkaufen wie früher, als der Pool nicht bestand. Ich sollte bis heute noch einen Pool oder auch Nichtpoolfarmer fragen hören, der Weizen Nr. 6 oder Älter hatte und ihn nicht verkaufen konnte, seit wir den Pool haben?

Aber so viel weiß ich, daß ich Leute

Winterausverkauf Deutscher Bücher!

Der Meister Detektiv!
Nie Pratt, Amerikas größter Detektiv, schüttelt seine verblüffenden Rätsel und Abenteuer in einer Serie von deutschen Büchern, wie:

Der große Wissenschaftsrat Dr. Scheintot. Das wunderbare Zelt. Das Geheimnis. Die 4 Tiere. 10 weitere hochinteressante Kriminal- und Liebesgeschichten, z. B.: Die Treppe des Todes. Das Urwaldrätsel. Lord Blumbers Verbündeten. Die Kreusblume. Beratsherrin. Dämon. Vierfach. Das arme Gehwerk. Der Spiritisten Club. Eine Löwenjagd im Sinai. Das Auge der Prinzessin Sinawata, u. a. m. — zusammen 13 fesselnde deutsche Bücher!

Best nur \$1.00, portofrei.

Angeboten empfehlen wir die folgenden hochpommenden neuen Bücher (jedes ca. 300 Seiten) neuer deutscher Schriftsteller (Regulärer Preis 50c das Stück, jetzt 3 für \$1.00, alle jahr für \$3.00):

Die Braut Nr. 68. Das Buch der Liebe. Der Fall Duran. Das interessante Hotel. Die Tochter der Frau Petta. Ein Luf in der Rot. Höchste Liebe. Die gute Hoffnung. Die gesuchte Braut. Der Sohn Hammals.

We erbitten sofortige Bestellung.

Hagen Import Co.

Department G. 2. St. Paul, Minn.

der Untergang des Pools allein von uns Farmers abhängt. Also probieren wir, den Pool zu unterstützen und mehr von seiner Wirkung und seinen Fortschritten zu erfahren.

Als ein Leser des "Courier" und treues Mitglied des Pool ziehne ich mit Gruss an alle deutschen Freunde. Bal. Reich.

Den 31. Februar, 1929.
Werter Courier! Man liest in der letzten Zeit viel über die Unzufriedenheit der Farmer über das Weizengradierung, die Preise u. s. w. Es ist aber so, wie sich Herr Donald McRae, General Manager des Weizengradierers, ausgedrückt hat: "Das Gradierungssystem ist gut." Doch kann der Farmer nicht zufrieden sein, wenn er für seinen Weizen nicht so viel bekommt, wie es ihm kostet, das Getreide zu produzieren. Aber wo liegt da der Schuh?

Der Preis für Nr. 1-2 wäre nicht so schlimm, aber das Gradieren und das Mischen, das sind das Farmers Schmerzen; das mühte anders eingerichtet werden. Ich selbst hatte mich 1927 überredet, nach dem Gradierungssystem zu verkaufen, das die Bevölkerung schlecht war und schätzte eine Probe meines Weizens von 1925 an die Getreideinspektion. Für diesen Test hatte ich seinesfalls einen Waggonsladung an den Mr. 1 trocken verkaufen, und für denselben Weizen erhielt ich 1927 No. 4, "tough" und "rejected"! — Wenn soll man da die Schuld geben? — Warum wird die Frucht nicht das ganze Jahr hindurch auf daschend gradiert? — Sicherlich ist mancher Farmer gefreut, als der Pool eingerichtet worden ist, daß er selbst das Spülertun los war, und konnte jetzt keine Frucht jedesfalls im Jahr auf günstigem Preiss in die Stadt fahren, da die Preise immer dieselben blieben. Aber doch ist es zu verkaufen, das man sagen muß: Ich muß mein Getreide liegen lassen, bis die Angelstellen wieder Erlaubnis bekommen, besser zu gradieren. Wir Farmer wollen den Pool viele 100 Prozent zusammen lassen, aber nach 5 Jahren können wir sagen, ob der Pool schlecht oder gut war. Ich nicht gut, legt man ihm beiseite und fängt etwas anderes an.

Mit besten Grüßen,
Johannes Weibel.

Den 4. Februar, 1929.
Werter Detektiv! Herr Stradeci nimmt Auto an einem Artikel, den ein Elevatoragent geschrieben hat und sagt, daß es kein Kauf ist in dem Poolvertrag, worin davon die Rente wäre, daß der Pool bestraft werden könnte. Kann Mr. Stradeci das Kaufvertrag an einem Artikel, den die Herren Spekulanten, die schon so manchen hart verdienten Dollar von uns armen Farmers abgenommen haben.

Man verlangt vom Pool bestreite, stabilisierte Weizenpreise! Weiß mein Freund nicht, wer den Weizenpreis kontrolliert? Die Herren Kapitalisten, und diese können wir vorläufig nicht jähmen, weil sie das Geld haben und wir ohne-dasselbe nicht durchkommen können. Das Schlimmste ist, daß viele Poolmitglieder zu viel vom Weizen zwischen 1907 und 1928 und spricht von der schlechten Ernte von 1928. Ich glaube, Herr Stradeci will doch nicht den Pool für Trost, Gefallen und anderen in 1928 verantwortlich machen wollen.

Er schreibt ferner, daß Granjon sehr stark für den Pool war und er selbst stark für den Pool gearbeitet hätte. Er hätte sich überzeugt, daß der Pool das nicht wäre, was man von ihm erwartet hätte, darum

Noch eins möchte ich erwähnen, daß

KEINE OPERATION Vielleicht haben Sie Gallsteine?

Gaben Sie Schmerzen im Magen (belendern Sie), Schmerzen im Bauch, Schmerzen im Rücken, Schmerzen im Hals oder Gelenken, Schmerzen in den Beinen oder sonstigen, ob unter den Schultern, oder oben am Hals, während Sie schlafen, brennende Pein?

Gallenstein führt zu entzünden, nachdem er sich in den Gallenkanal eingedrungen ist. Doch kann der Farmer nicht soviel bekommen, wie es ihm kostet, das Getreide zu produzieren. Aber wo liegt da der Schuh?

Der Preis für Nr. 1-2 wäre nicht so schlimm, aber das Gradieren und das Mischen, das sind das Farmers Schmerzen; das mühte anders eingerichtet werden. Ich selbst hatte mich 1927 überredet, nach dem Gradierungssystem zu verkaufen, das die Bevölkerung schlecht war und schätzte eine Probe meines Weizens von 1925 an die Getreideinspektion. Für diesen Test hatte ich seinesfalls einen Waggonsladung an den Mr. 1 trocken verkaufen, und für denselben Weizen erhielt ich 1927 No. 4, "tough" und "rejected"! — Wenn soll man da die Schuld geben? — Warum wird die Frucht nicht das ganze Jahr hindurch auf daschend gradiert? — Sicherlich ist mancher Farmer gefreut, als der Pool eingerichtet worden ist, daß er selbst das Spülertun los war, und konnte jetzt keine Frucht jedesfalls im Jahr auf günstigem Preiss in die Stadt fahren, da die Preise immer dieselben blieben. Aber doch ist es zu verkaufen, das man sagen muß: Ich muß mein Getreide liegen lassen, bis die Angelstellen wieder Erlaubnis bekommen, besser zu gradieren. Wir Farmer wollen den Pool viele 100 Prozent zusammen lassen, aber nach 5 Jahren können wir sagen, ob der Pool schlecht oder gut war. Ich nicht gut, legt man ihm beiseite und fängt etwas anderes an.

Mit besten Grüßen,
Johannes Weibel.

Den 25. Februar, 1929.
Werter Detektiv! Herr Stradeci fragt, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzudrücken, und somit, ob Herr Stradeci einen Cent für das Wheat Board und die Angelstellen erhält. Ich frage, was tut Herr Stradeci und die Kunden von anderen, um den Preis zu stabilisieren? Dann sagt er, sobald die Angelstellen verkündet wurde, muß der Pool seine Angabe von \$1.00 auf \$5.00 per Bushel herabsetzen. Wieder muß ich ihn fragen, wer hat die Angelstellen verkündet? Der Pool, der er verdannnt, oder die Grain Exchange und ihre Anhänger, denen er sich ausgeschaut hat. Und zu welchem Zweck haben sie das verkündet? Natürlich, um den Weizenpreis herabzud